

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1. LAGE UND AUSGRABUNGSGESCHICHTE	1
2. HISTORISCHER ÜBERBLICK UND DATIERUNG DER BAUANLAGEN IN HAFT TAPPEH	5
3. MATERIALÜBERSICHT	11
4. ZUR FUNDSITUATION DER SIEGELUNGEN	13
5. TRÄGER DER SIEGELABROLLUNGEN BZW. SIEGELABDRÜCKE	15
6. DATIERUNG DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH	21
7. WIEDERVERWENDETE SIEGEL AUS FRÜHEREN PERIODEN	25
8. DIE AUF DEN SIEGELN ERWÄHNTEN PERSONENNAMEN	27
9. TYPOLOGIE DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH	31
9.1 DIE METHODIK UND DIE TERMINOLOGIE ZUR TYPOLOGIE DER GLYPTIK	31
9.2 KLASSIFIZIERUNG DER GLYPTIK	33
9.2.1 DIE HAUPTGRUPPEN DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH	34
9.2.1.1 HAUPTGRUPPE 1: PLASTISCH-QUALITATIV (SIEGEL 1-118)	35
9.2.1.2 HAUPTGRUPPE 2: PLASTISCH-EINFACH (SIEGEL 119-123)	36
9.2.1.3 HAUPTGRUPPE 3: LINEAR (SIEGEL 124-125)	36
9.2.1.4 HAUPTGRUPPE 4: PLASTISCH-GROB (SIEGEL 126-132)	36
9.2.1.5 HAUPTGRUPPE 5: PLASTISCH-LINEAR (SIEGEL 133-142)	37
9.2.1.6 HAUPTGRUPPE 6: „MITANNISCH“ I (SIEGEL 143-164)	37
9.2.1.7 HAUPTGRUPPE 7: „MITANNISCH“ II (SIEGEL 165-175)	37
9.2.1.8 QUANTITATIVE VERHÄLTNISSE DER HAUPTGRUPPEN	37
9.2.2 MOTIVELEMENTE DER VERSCHIEDENEN HAUPTGRUPPEN DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH	38
9.2.2.1 MOTIVELEMENTE DER HAUPTGRUPPE 1	38
9.2.2.1.1 SUBGRUPPE 1 DER ERSTEN HAUPTGRUPPE (BABYLONISCHE MOTIVELEMENTE)	39
9.2.2.1.2 SUBGRUPPE 2 DER ERSTEN HAUPTGRUPPE (ELAMISCH-BABYLONISCHE MOTIVELEMENTE)	39
9.2.2.1.3 SUBGRUPPE 3 DER ERSTEN HAUPTGRUPPE (KASSITISCHE MOTIVELEMENTE)	42

9.2.2.2	MOTIVELEMENTE DER HAUPTGRUPPE 2	42
9.2.2.2.1	SUBGRUPPE 1 DER ZWEITEN HAUPTGRUPPE (BABYLONISCHE MOTIVELEMENTE)	42
9.2.2.2.2	SUBGRUPPE 2 DER ZWEITEN HAUPTGRUPPE (ELAMISCH-BABYLONISCHE MOTIVELEMENTE)	43
9.2.2.3	MOTIVELEMENTE DER HAUPTGRUPPEN 3-7	43
9.2.3	MOTIVE DER VERSCHIEDENEN HAUPTGRUPPEN DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH	43
9.2.3.1	THRONENDE GÖTTER (TAF. 22-27)	44
9.2.3.2	STEHENDE GÖTTER (TAF. 28-29)	46
9.2.3.3	GOTT IN „SIEGERPOSE“ (TAF. 30-31)	47
9.2.3.4	LAMMA-GOTTHEITEN (TAF. 32-34)	48
9.2.3.5	STIERMENSCH (TAF. 35)	48
9.2.3.6	DAS MOTIV DER NACKTEN FRAU (TAF. 36-37)	48
9.2.3.7	NACKTER HELD (TAF. 38: SIEGEL 6 UND 119)	49
9.2.3.8	NACKTE KNIENDE FIGUREN (TAF. 38: SIEGEL 2, 3, 9, 17, 21, 25, 84 UND 161)	49
9.2.3.9	UNTERSCHIEDLICHE NACKTE FIGUREN (TAF. 38: SIEGEL 9, 10, 18, 21, 24, 83 UND 127)	49
9.2.3.10	„GOTTKÖNIG“ (TAF. 39: SIEGEL 2, 80 UND 92)	50
9.2.3.11	STEHENDE PERSONEN (TAF. 39-44)	51
9.2.3.12	TIERE UND MISCHWESEN (TAFEL 47-49)	51
9.2.3.13	PFLANZEN (TAF. 50)	52
9.2.3.14	EMBLEME (TAF. 49)	52
9.2.3.15	FÜLLMOTIVE (TAF. 51)	53
9.2.3.16	GEOMETRISCHE ORNAMENTE (TAF. 52)	53
9.2.3.17	TRENNUNGSMOTIVE (TAF. 52)	53
9.2.3.18	ABSTRAKTE DARSTELLUNGEN (TAF. 52)	54
9.2.4	MOTIVKOMBINATIONEN DER VERSCHIEDENEN HAUPTGRUPPEN DER GLYPTIK AUS HAFT TAPPEH IN DER MITTELELAMISCHEN ZEIT	54
9.2.4.1	STEHENDE PERSON VOR DER THRONENDEN GOTTHEIT (DIREKTE ANBETUNGSSZENE)	54
9.2.4.2	STEHENDE PERSON VOR DEM THRONENDEN GOTT UND WEITERE FIGUREN (ERWEITERTE ANBETUNGSSZENE)	55
9.2.4.3	LAMMA-GOTTHEIT VOR DER THRONENDEN GOTTHEIT (INDIREKTE ANBETUNGSSZENE)	55
9.2.4.4	STEHENDE GOTTHEIT VOR DER THRONENDEN GOTTHEIT	56
9.2.4.5	STEHENDE PERSON VOR DER STEHENDEN GOTTHEIT	56
9.2.4.6	STEHENDE GOTTHEIT, GOTTKÖNIG ODER STIERMENSCH VOR DER STEHENDEN GOTTHEIT	57
9.2.4.7	KOMBINATION DER SZENE „ANBETER VOR THRONENDER GOTTHEIT“ MIT DER SZENE „ANBETER VOR STEHENDER GOTTHEIT“	57

9.2.4.8 GRUPPEN VON LAMMA-GÖTTINNEN	58
9.2.4.9 GRUPPEN VON DEN MOTIVEN DER NACKTEN FRAU	58
9.2.4.10 SYMMETRISCHE DARSTELLUNG VON ZWEI FIGUREN AUF BEIDEN SEITEN EINER PFLANZE	58
9.2.4.11 STEHENDE MENSCHLICHE FIGUREN MIT FREI KOMPONIERTEN TIEREN UND PFLANZEN	59
9.2.4.12 KOMBINATION VON TIEREN UND GEOMETRISCHEN MOTIVEN	59
9.2.4.13 REIHEN VON MENSCHLICHEN FIGUREN	59
9.2.4.14 ZUSAMMENFASSUNG DER MOTIVKOMBINATIONEN	59
 10. DAS SIEGELREPERTOIRE	 65
10.1 DAS NACH EIGENER UNTERSUCHUNG ZUSAMMENGESTELLTE SIEGELMATERIAL	65
10.2 DAS NACH DER PUBLIKATION VON E. NEGAHBAN ZUSAMMENGESTELLTE SIEGELMATERIAL	140
10.2.1 ABROLLUNGEN	140
10.2.2 ORIGINALSIEGEL	150
 11. SIEGELABROLLUNGEN	 155
11.1 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 1	155
11.1.1 BABYLONISCH	155
11.1.2 ELAMISCH-BABYLONISCH (SUSO-ELAMISCH)	159
11.1.3 KASSITISCH	236
11.2 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 2	241
11.2.1 BABYLONISCH	242
11.2.2 ELAMISCH-BABYLONISCH (SUSO-ELAMISCH)	244
11.3 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 3	245
11.4 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 4	246
11.5 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 5	248
11.6 ABROLLUNGEN UND ABDRÜCKE DER HAUPTGRUPPE 6 (MITANNISCH I)	252
11.7 ABROLLUNGEN DER HAUPTGRUPPE 7 (MITANNISCH II)	260
11.8 SONSTIGE ABROLLUNGEN	263
11.9 ABROLLUNGEN UND ABDRÜCKE DER FRÜHEREN ODER SPÄTEREN EPOCHEN	277
 12. INTERKULTURELLE EIGENSCHAFTEN DER SIEGELKATEGORIEN	 281
13. SOZIALE ASPEKTE DER GLYPTIKANALYSE VON HAFT TAPPEH	287
14. SIGELINSCHRIFTEN	295
14.1 DIE SIEGELINSCHRIFTEN MIT ANGABEN ÜBER DEN SIEGELINHABER	296
14.2 DIE SIEGELINSCHRIFTEN OHNE ANGABEN ÜBER DEN SIEGELINHABER	299

14.3 DIE PERSONEN- UND GÖTTERNAMEN IN DEN SIEGELINSCHRIFTEN	301
14.4 SCHRIFTDUCTUS DER SIEGELINSCHRIFTEN	303
15. ZUSAMMENFASSUNG	309
16. INDEX	315
16.1 GESAMTE ABROLLUNGEN AUS HAFT TAPPEH	315
16.2 GEZEICHNETE ABROLLUNGEN UND ABDRÜCKE NACH IHREN FUNDNUMMERN	325
17. BIBLIOGRAPHIE	335
18. VERZEICHNISSE	349
18.1 Tabellenverzeichnis	349
18.2 Verzeichnis der Schemata	349
18.3 Verzeichnis der Diagramme	349
18.4 Abbildungsverzeichnis	350
18.5 Tafelverzeichnis	350

1. LAGE UND AUSGRABUNGSGESCHICHTE

Haft Tappeh liegt auf den Koordinaten 32°04.636' Nord und 48°23.679' Ost in der Region Khuzestan im Südwesten Irans, südöstlich der antiken Stadt Susa (Taf. 1). Die Entfernung zwischen dem Museum in Haft Tappeh und dem in Susa beträgt auf der Straße 18,6 km, wobei ihr direkter Abstand in Luftlinie 14,6 km ist¹. Es handelt sich bei Haft Tappeh um mehrere Erderhebungen, die wie kleine Hügel am Rande der Zuckerrohrplantagen erscheinen (Taf. 2). Die genaue Ausdehnung der antiken Stadt in Haft Tappeh kann nicht ermittelt werden. Mit Hilfe von geomagnetischen Vermessungen und Oberflächenuntersuchungen kann man sie etwa 1,7 km lang und 1,3 km breit schätzen (Abb. 1). Eine Stadtmauer ist weder auf der Oberfläche noch auf dem Magnetogramm feststellbar.

Große Teile des antiken Fundortes wurden schon in den 50er Jahren für den Anbau von Zuckerrohr eingeebnet. Außerdem hat man zwei moderne Siedlungen sowie einige vereinzelte Häuser für die Angestellten der Zuckerrohrfabrik innerhalb der antiken Stadt errichtet. Durch Straßenbauarbeiten kamen zwei antike Gräfte zu Schaden, was das iranische Antikenamt veranlasste, in Haft Tappeh archäologische Ausgrabungen durchzuführen. Zwischen 1965 und 1978 fanden mehrere Ausgrabungs- und Restaurierungskampagnen unter der Leitung von E. Negahban in Haft Tappeh statt². Auch der etwa 1,5 Kilometer nordwestlich von Haft Tappeh gelegene Hügel Abu-Fandua wurde teilweise erforscht³.

Zuerst wurden die zwei durch den Straßenbau beschädigten Gräfte untersucht. Sie lagen im nordöstlichen Bereich des untersuchten Areals und waren halbunterirdisch aus gebrannten Backsteinen errichtet. Dann hat man die aus luftgetrockneten Lehmziegeln gebaute Gesamtanlage ausgegraben (Taf. 3). Außerdem wurde der weiter südlich gelegene kleine Hügel untersucht. Hier konnte man eine Lehmziegelterrasse freilegen, an die im nordöstlichen Bereich mehrere lange Räume angrenzten, die parallel zueinander ebenfalls aus luftgetrockneten Lehmziegeln gebaut waren. Das Gebäude wurde von den Ausgräbern als „Terrace Complex I“ bezeichnet⁴. An einigen Stellen waren die Mauern noch bis zu einer Höhe von 9 m erhalten geblieben. Auf der Nordostseite des Komplexes befanden sich weitere Räume, die durch eine etwa 10 m breite Mauer von den anderen getrennt waren. Trotzdem zählt Negahban diese Räume zu dem „Terrace Complex I“. Da aber keine Verbindung zwischen den beiden Bereichen festgestellt wurde und die starke Lehmziegelmauer sie voneinander trennte, handelte es sich wohl eher um zwei Anlagen⁵. In einem Nebenraum der langen nordöstlichen Halle⁶ fand man ein Tontafelarchiv, das zum Teil publiziert worden ist⁷. Viele Tontafeln waren mit Siegelabrollungen versehen.

Südwestlich der Terrasse befanden sich drei kleine Räume, in denen Rohmaterialien, aber auch Elfenbein- und Metallprodukte gefunden wurden. Ein großer zweiteiliger Ofen wurde in einem Hof vor diesen Räumlichkeiten festgestellt⁸. Die Ausgräber vermuten, dass es sich hier um eine Werkstatt gehandelt hat. Die dort gefundenen Urkunden weisen ebenfalls auf die Anfertigung von Schmuck sowie andere Gegenstände hin⁹. Im südlichen Bereich des Ausgrabungsareals lag eine weitere Lehmziegelterrasse, an deren Nordostseite einige Räume freigelegt wurden. Diese Anlage wurde von den Ausgräbern als „Terrace Complex II“ bezeichnet. Der Ausgrabungsbericht von Negahban

¹ Sollte man die Grenze der heutigen Stadt Susa bis zur etwaigen Grenze des antiken Fundorts von Haft Tappeh messen, beträgt der Abstand beider Orte voneinander etwa 14 km, wenn man dem Straßenverlauf folgt.

² Negahban 1969; 1990; 1991 und 1994.

³ Negahban 1991, 6-7.

⁴ Negahban 1991, 15-18.

⁵ Mofidi-Nasrabadi 2003-04.

⁶ Negahban 1991, Pl. 2, Terrace Complex I, H5.

⁷ Herrero 1976; Herrero/Glassner 1990, 1991, 1993 und 1996.

⁸ Negahban 1991, 18; Negahban 1994.

⁹ Herrero 1976, 96. Vgl. auch Herrero/Glassner 1990 und 1991.

vermittelt den Eindruck, dass alle freigelegten Bauanlagen gleichzeitig in Gebrauch waren. Es ist aber zu bemerken, dass die Anlage mit den Gräften deutlich höher als die zwei Komplexe mit den Terrassen lag. Die Höhenangaben fehlen auf den Grabungsplänen. Eigene Vermessungen ergaben, dass das aus gebrannten Backsteinen errichtete Hofpflaster der Gruftanlage etwa 2 m höher als das Hofniveau vom „Terrace Complex I“ gelegen haben muss. Daher besteht die Möglichkeit, dass die Gruftanlage etwas jünger als die zwei anderen Komplexe war.

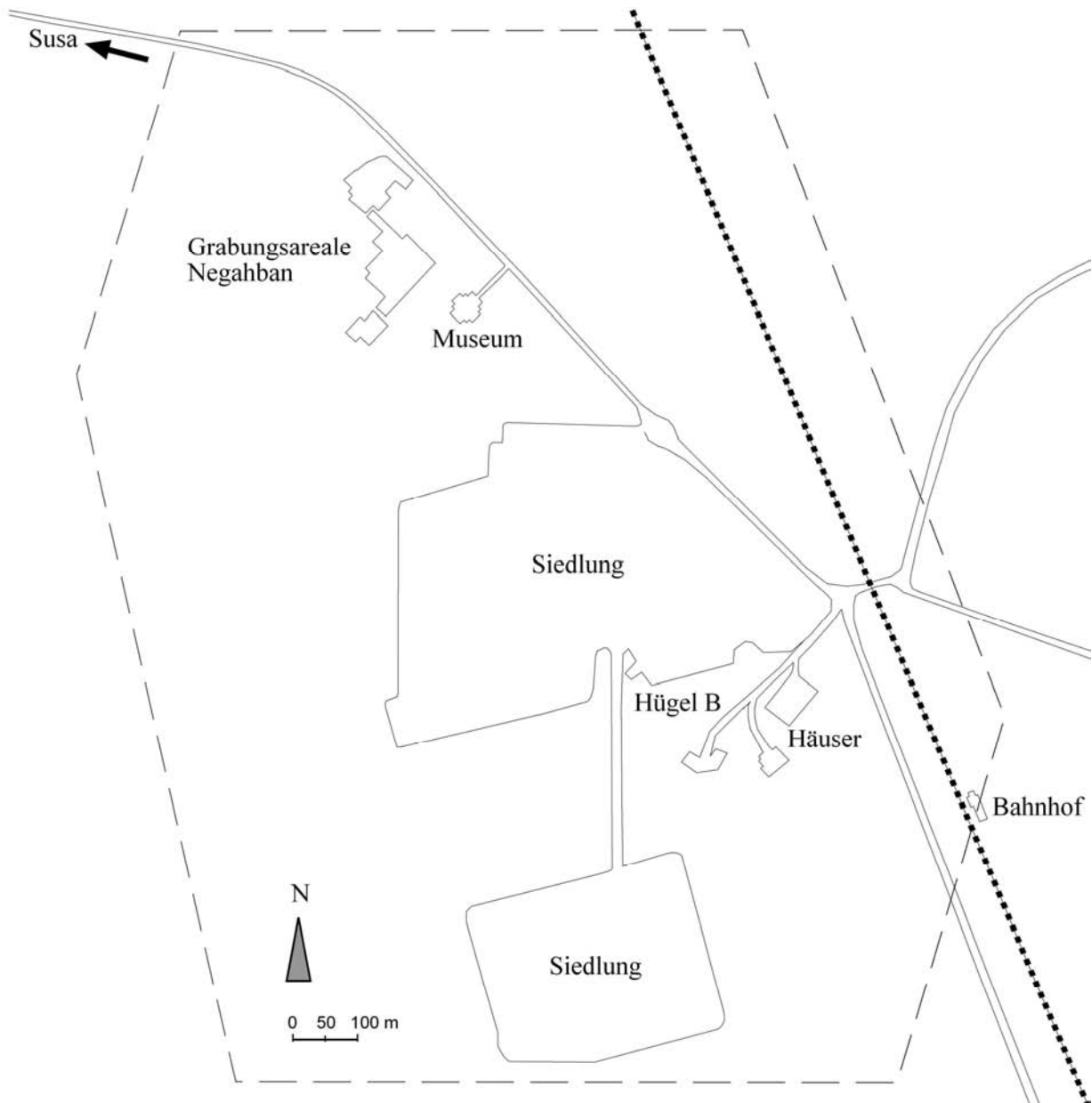


Abb. 1 Schematischer Plan von Haft Tappeh. Die geschätzte Ausdehnung der antiken Stadt wurde mit gestrichelter Linie markiert (nach B. Mofidi-Nasrabadi, 2010, Abb. 1)

Abgesehen von der Freilegung der beschriebenen Anlagen hat man auch kleine Untersuchungen in dem so genannten Hügel B (Taf. 2) etwa 800 m südöstlich des Grabungsareals durchgeführt, bei denen